

# Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Postfachstelle  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 20.

Mittwoch, 26. Januar 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabetales bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

**Anzeigen** für das „Riesner Tageblatt“ erblitten und bis spätestens **Vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabetales.  
**Die Geschäftsstelle.**

## Erledigt

hat sich der unterm 13. April 1897 hinter dem Bootsmann Leonhard — genannt Leo — **Jakob Oskrowski** aus Fischerei — Neuenburg erlassene Steckbrief.  
Riesa, am 25. Januar 1898.

Königliches Amtsgericht.

Dr. Tittel, Adv.

Brehm.

Im Hotel zum „Kronprinz“ hier sollen

**Montag, den 31. Januar 1898,**

**10 Uhr Vorm.**

1 Nähmaschine, 1 Radentisch, 1 Kleiderständer, mehrere Paar Filzschuhe und Filzpantoffel, 4 Kinderkleidchen, 2 Kinderjäckchen und 4 Kinderhandschuhe von Sammt gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, 25. Januar 1898.

Der Ger.-Vollz. beim Kgl. Amtsger.

Carl Sidam.

Im Große'schen Gasthause zu Gröbba sollen

**Dienstag, den 1. Februar 1898,**

**Vorm. 11 Uhr.**

1 Sopha, 1 Kleider- und ein Geschirrschrank gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.  
Riesa, 25. Januar 1898.

Der Ger.-Vollz. beim K. Amtsger.

Carl Sidam.

Es sollen: 1. Die Lieferung von ca. 1400 kg verschiedene trockene Gemüße, 400 kg Weizenmehl, 6000 kg Roggenbrot, 1500 kg Semmel, 400 kg Butter, 500 kg Speisefalz, 5000 kg Speisefartoffeln, 800 kg Mohrrüben, 30 Schaf Eier, 60 hl Braubier, 1600 Port. Lagerbier, à 0,45 l, 40 hl Kuhmilch.

2. Die Abnahme der Küchenabfälle und Strohsackfüllungen für 1898/99 öffentlich vergeben werden.

Bedingungen sind einzusehen und liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung aus.

Angebote mit entsprechenden Aufschriften sind bis 5. Februar d. Js. zu 1 bis 11, zu 2 bis 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Vormittags versiegelt und portofrei anher einzusenden.

Riesa, den 25. Januar 1898.

Königliches Garnison-Lazareth.

## Heil dem Kaiser!

Kaiser Wilhelm II. tritt morgen, am 27. Januar, in sein 40. Lebensjahr. Nahezu ein Jahrzehnt sehen wir den im jugendlichen Alter auf den Thron berufenen zweiten Nachfolger des ersten großen Kaisers das reiche Erbe, das er von seinem Großvater und Vater übernommen hat, getreulich hüten und verwalten. Auch in dem Lebensjahre, auf das wir heute mit ihm zurückblicken, ist die Wahrung des Erbes seiner Väter das Ziel der kaiserlichen Regierung gewesen. Dank seinen Bemühungen ist das Deutsche Reich und mit ihm zugleich der Welt der Friede erhalten geblieben, und daß wir jetzt in Ostasien die zum Schutze unserer dortigen Handels- und sonstigen Interessen so notwendige Kiautschou Bucht auf friedlichem Wege von China erhalten haben, ist in erster Linie sein Verdienst.

Mit dieser weitblickenden äußeren Politik, die allen productiven Ständen in gleicher Weise zu Gute kommt, geht die innere, auf die Milderung der Partei- und Klassen-Gegensätze gerichtete Hand in Hand. Der Kaiser will ein glückliches und zufriedenes Volk. Wie seinem unmittelbaren Vorgängern auf dem Kaiserthron liegt auch Wilhelm II. die Arbeiter-Wohlfahrt sehr am Herzen. Darum ist aber der Kaiser auch ein Feind Derjenigen, die aus der Schärung der Unzufriedenheit ein Gewerbe machen, denn sie wollen das niederreißen, was der Kaiser aufbaut. In dieser Beziehung gebührt dem Kaiser besonderer Dank für das befreiende und aufklärende Wort, das er im verflochtenen Jahre in Bielefeld aus Anlaß des dortigen Streiks gesprochen hat: „Strenge Bestrafung Jedem, der es wagt, den friedliebenden Nachbar an freiwilliger Arbeit zu hindern!“ Eine gesellenschafterische, bewusste Mißdeutung der kaiserlichen Absichten aber ist es, wenn behauptet wird, nach dem Willen des Kaisers solle in der sozialen Gesetzgebung ein Rückschritt eintreten. Es gilt nach wie vor von ihm das Wort des Sängers aus den Tagen der Befreiungskriege: „Seinem Volke schlägt sein Herz!“

Umso mehr Anlaß haben wir an einem Tage wie dem morgigen, uns mit erneuter Liebe um den Thron des Kaisers zu schaaren und für das Königthum, für Kaiser und Reich einzustehen und den monarchischen Sinn unseres Volkes stärken zu helfen. Wir sehen mächtige Gegner am Werke, die darauf ausgehen, unserm Volke die Segnungen eines starken Königthums zu verkleiden. Jene Gegner schüren allerwärts die Unzufriedenheit, schaffen Zwietracht und Neid, um die verblendeten Massen aufzuwiegen, um ihre Pläne des Umsturzes gegen das Bestehende zu verwirklichen. Da-

ein liegt die Gefahr, daß die Liebe zu König und Vaterland die Ehrfurcht vor dem bestehenden Rechte und die Achtung vor Denen, die es verwalten, Gefinnungen, von denen das Gedeihen unseres Volkes und der Bestand unseres Reiches abhängen, allmählich aufgezehrt und verriektet werden.

Gerade in dem Gegensatz der Parteien, in dem Durch-einander der Bestrebungen, in der Leidenschaftlichkeit des Streites um Macht, Einfluß und Besitz bedürfen wir eines festen monarchischen Regiments, das unabhängig von dem Wechsel der Parteien und zufälliger Mehrheiten in den Vertretungen des Reiches und des Staates über diesen steht. In der Erkenntniß, daß eine starke und mächtige, von der Liebe des Volkes getragene Krone, die sich, wie es auch Kaiser Wilhelm I. in hochherziger Weise und nicht ohne Selbstverleugnung gethan hat, rückhaltlos in den Dienst des gesammten deutschen Vaterlandes stellt, die sicherste Gewähr für den Bestand und das Gedeihen des deutschen Reiches ist, wollen wir uns mit erneuter Liebe um den Thron unseres Kaisers schaaren und aus vollem Herzen in den zur Lösung Deutschlands gewordenen Ruf einstimmen:

„Mit Gott für König und Vaterland,  
für Kaiser und Reich!“

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 26. Januar 1898.

Im einfach aber sinnig decorirten Saale des Wettiner Hofes feierte gestern Abend der Königl. Schäßl. Kriegerverein „König Albert“ sein diesjähriges Wintervergnügen, wozu einige Herren Offiziere, verschiedene andere geschätzte Gäste und auch die Mitglieder des Vereins äußerst zahlreich sich eingefunden hatten. Kurz nach 8 Uhr begann das Concert, welches von der Kapelle des hiesigen Artillerie-Regiments gespielt wurde. Ein gemüthliches Programm und die bekannte prächtige Vortragweise der einzelnen Vokale festelte und erfreute die Zuhörer in hohem Maße. Einen reichen wohlverdienten Beifall fand aber ganz besonders das Violin-Solo des Herrn Stadttrompeter Gänther, wie nicht minder das Trompeten-Solo des Herrn Böttiger. Herr Vorsteher Pinkert hieß Alle herzlich willkommen und bezeichnete in seiner weiteren Ansprache Se. Maj. König Albert als den besten Kameraden, pries die Herrschertugenden Sr. Maj. und endete mit einem allseitig beifällig aufgenommenen Hoch auf Allerhöchstdemselben. Gleichfalls gedachte der Genannte in einem weiteren Toast Sr. Maj. Kaiser Wilhelm II. Herr Vicevorsteher Seidel begrüßte alsdann ferner mit herzlichem Worten die erschienenen Gäste und Kameraden der Brudervereine. Ein amüsanter Ball bildete den Schluß des kameradschaftlich verlaufenen Festes.

Die 2. Klasse der 133. Königlich Sächsischen Landes-Lotterie wird den 7. und 8. Februar 1898 gezogen. Die Erneuerung der Loose ist noch vor Ablauf des 29. Januar

1898 bei dem Collecteur, dessen Name und Wohnort auf dem Loose ausgedruckt und aufgestempelt ist, zu bewirken.

Gestern Abend nach 6 Uhr war in der Kschegrube eines Hauses an der Kasanienstraße Feuer entstanden, doch wurde dasselbe, ohne Schaden verursacht zu haben, bald wieder gelöscht.

Bei der Handels- und Gewerbe-Kammer Dresden ist eine Mitteilung der Königl. Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen eingelaufen, betreffend Verbesserung des Levante-Verkehrs über Hamburg, welche vom Sekretariat der Kammer (Sira-Allee 9 parterre) bezogen werden kann.

Schwurgericht. In der Zeit vom 1. April bis 7. Oktober v. J. unterschlug der 27 Jahre alte, vor-malige Rathsvollzieher und Rechnungsvorstand der Stadt Riesa, Paul Eduard Max Meinde, amtlich vereinnahmte Gelder in Höhe von 1000 bis 1100 M., welche er für sich verwendete. Am Anschluß hieran unterließ er es, um die Unterschlagungen zu verdecken, die vereinnahmten Posten in das pflichtgemäß zu führende Kassenjournal einzutragen. Der Angeklagte war geschuldig und erfolgte Verurtheilung zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß, wovon 2 Monate als durch die Untersuchungshaft verbüßt in Anrechnung gebracht werden.

Der Hilfsverein deutscher Reichsangehöriger in Prag veröffentlicht folgendes: In Rechtsfragen wird von seiten Reichsdeutscher gar häufig bei hiesigen Advokaten, verleiht durch deren deutsch klingende Namen, Rath gesucht, welche der deutschen Sprache gar nicht oder doch nur höchst mangelhaft kundig sind, die also der ersten Vorbedingung für ein richtiges Verständniß der zu erledigenden Fragen entbehren. Es empfiehlt sich daher, wenn Rechtsstreitigkeiten in Böhmen aus-zutragen sind, sich an den Hilfsverein deutscher Reichsangehöriger zu wenden, welcher seinen Landesleuten gern diejenigen Juristen nennen wird, die der deutschen Sprache vollkommen mächtig sind und von denen ein gewissenhafte Wahrung der ihnen anvertrauten Interessen zu erwarten steht.

Pauli Belehrung, der gestrige 25. Januar, ist ein vom Landmann viel beobachteter und von alten Schriftstellern vielgenannter Loostag. Loostage im Jahre sind diese, an welchen gleichsam das Loos über künftiges Wetter geworfen wird, das man glaubte an diesen Tagen zu erkennen. Von Pauli Belehrung giebt es viele solcher Wetterregeln. Natürlich gelten sie nicht auf einen Tag und Niemand kann auf sie schwören, allein im Allgemeinen hat ihr Zutreffen immerhin einen hohen Grad von Wahrscheinlichkeit, da sie seit fortgesetzter vom Vater gehört hat. J. B. grüne Weid-nacht, weiße Othron, wird nicht gerade auf die Tage, wohl aber meist auf die Zeitabschnitte zutreffen. So ist mit den Wetterregeln, die sich auf Pauli Belehrung beziehen, auch das Wetter von der ganzen letzten Hälfte des Januars gemeint, wenn es heißt: „Zu St. Paulus klar, bringt er ein gutes Jahr, hat er Wind, regnet's geschwind, ist Rebel stark, viel Pest und Sarg; Wenn's regnet und schnell, wird theures Getreid'; Doch Gott allein, wend' alle Pein. St. Paulus schön mit Sonnenschein, bringt Fruchtbarkeit dem



anzufallen, damit auch in Wien tschechische Beamte und...

Paris. Der ehemalige Minister Gaget forderte den Minister des Auswärtigen...

Paris. Der 'Temps' hat mehrere von den Zeugen, die Jola für seinen Prozeß...

Paris. Im Laufe der Sitzung der Deputiertenkammer beantragte der Deputierte...

Madrid. Der Kommandant des spanischen Geschwaders traf heute hier ein...

redung mit dem Marineminister. Er erklärte, bei dem letzten...

Athen. Sämtliche christlichen Jünglingsführer und Notabeln von Kreta...

Athen. Nach einer Meldung aus Konstantinopel soll der Sultan in Folge...

London. Nach einer Meldung der Daily Mail aus Shanghai hat sich das...

London. In Regierungskreisen ist man über die Erklärung Australiens...

Havana. Die Aufständischen sprengten bei Raviotas einen Eisenbahnzug...

lichten Explosion wurden zwei Soldaten getödtet und fünf verletzt.

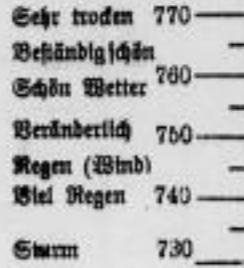
New-York. Eine Depesche aus Washington an die 'World' meldet, daß die...

Meteorologisches.

Mitgetheilt von H. Raschen, Optiker.

Barometerstand

Mittags 12 Uhr.



Fahrplan der Nießauer Straßenbahn.

Table with departure times for Albertplatz and Bahnhof stations.

Dresdner Börsenbericht des Nießauer Tageblattes vom 26. Januar 1898.

Large financial table with multiple columns for various stocks and bonds.

Dresden, Altmarkt 13.

Creditanstalt für Industrie und Handel

Nießa, Kaiser-Wilhelmplatz 11. Telefon-Nr. 65.

Actienkapital 15 Millionen Mark.

Errichtet 1856.

Reservofond 4,25 Millionen Mark.

Kauf und Verkauf aller Arten Wertpapiere, Sorten und ausländ. Valuten.

Beschaffung und Vermittelung von Hypotheken in direkter Vertretung...

Annahme von Baar-einlagen gegen Depostensbuch zur Verzinsung.

Spesenfreie Einlösung aller Arten von Coupons.

der Mitteldeutschen Bodencreditanstalt in Greiz.

Wir leisten wir infolge Herabsetzung des Bankdiskonts ab 20. Januar...

Discontirung von Wechseln und Devisen zu constantesten Bedingungen.

Aufbewahrung offener und verschlossener Depots.

Gewährung von Vorschüssen auf Waaren und Rohproducte.

Avanzo von Wechseln. Lombardirung von Effecten etc.

Conto-Corrent- und Check-Verkehr.

Lagerplätze bez. Speicherraum stellen auf Wunsch zur Verfügung.

Bei unserem Weggange von Nießa sagen wir allen unseren lieben Freunden...

Eisenbahnschule Altenberg i. Erzgeb., Instukurort. Für die Eisenbahn einzige den Realschulen gleichstehende Anstalt...

Lebens-Versicherung. Hauptagentur mit Zuzusse von einer bedeutenden gut eingeführten Gesellschaft...

Herzlichen Dank dem Wohlthätigkeits-Verein 'Sächsische Lechtshule, Verband Pankitz'...

Portland-Cement liefert im Ganzen und Einzel, zu billigen Preisen. G. A. Dürichen Nachfolger, Eisstraße 1.

Hausverkauf. Ein neu erbautes Haus, mit Scheune und Stallung, 2 Scheffel Feld...

Gefunden eine Weißsche. Abzuholen in Böhlen No. 2.

Nutz- und Brennholz. Aus meinen Holzschlägen, Gohrischer Revier, Abtheilung 63 und 64...

Hausverkauf. Ein schönes Hausgrundstück mit Obst- und Gemüsegarten...

Logis-Gesuch. Ein Logis wird von einem Schneider, junger Anfänger, vom 1. April oder früher...

Unentgeltlich. Berlin, Steinmetzstr. 29. Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte u. eidlich erhärtete...

Hausverkauf. Ein schönes Hausgrundstück mit Obst- und Gemüsegarten...

Eine herrschaftliche Wohnung. 1. Etage, ist 1. April zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein unverheiratheter Mann, der mit Pferden umzugehen versteht, Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse anzuweisen hat...

Zur Zucht! Bullen u. Röhre (frischmelkende) verkauft. Hittergut Oppitzsch b. Nießa. Oehmichen.

**Sehr gute Concertzither**  
 reichwerth zu verkaufen Poppischerstraße 19, I.  
 Ein gebrauchter **Handwagen**  
 sofort zu kaufen gesucht. **Dr. Mannigsch,**  
 Korbmachermeister, **Rüchrig Nr. 101 a.**  
 1 Schod Geb. **Korbweiden** verkauft d. Ob.  
 20 bis 25 Str. gutes **Heu**  
 liegen zum Verkauf in  
**Mehltheuer Nr. 60.**

**Rheumatismus und Asthma.**  
 Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung.  
**Rlingenenthal i. Sach.**  
**Ernst Hess.**



**v. Kobbé's Giftbrod**  
 fertig zum Gebrauch!  
 Ohne Gefahr für Menschen, Haus-  
 thiere und Geflügel;  
 sicheres Vertilgungsmittel für Ratten  
 u. Mäuse. In Packeten à 60 Pf.  
 und 1 M. erhältlich bei  
**Robert Erdmann, Drogerie.**

**Ratten- und Mäuse-Konfekt,**  
 1) Marke, 2) Marke Schiff,  
 giftloses Radikalvertilgungsmittel  
 sämtl. Nagethiere, unschädlich für Men-  
 schen und Haushiere, in Packungen zu  
 10, 30 und 50 Pfg. Weinverkauf in  
 der Apotheke zu Riesa.

**Petroleum,**  
 1 Qt. 15 Pfg.  
 empfiehlt **J. T. Mitschke,**  
 Ecke der Schul- u. Kasernenstr.

**Gürtels Gesundheits-Corset**  
 unübertroffen an Sitz, Bequemlichkeit und  
 elegantester Körperform, vielfach ärztlich em-  
 pfohlen, als auch jedes andere Façon  
 schon von 1 Mt. an. - Nur allein zu haben bei  
**Franz Börner.**

**Herren-Stoffe**  
 zu Anzügen und Rester sind mir von Leip-  
 ziger Engros-Haus zum freibilligen Verkauf  
 übergeben worden. **Ernst Mittag.**

**Brillen und Klommer**  
 von Aluminium  
 mit besten Rathenower Gläsern, zu  
 4 Mt. 50 Pfg. empfiehlt **Otto Kammol.**

**Wasserdichte**  
**Pferdedecken und Planen**  
 empfiehlt in allen Preislagen billigst  
**Adolf Richter, Hauptstraße 60.**  
 Wade hiermit bekannt, daß **Kaiser-Wil-**  
**helmplatz 5** eine neue große, gutgehende  
**Wäschmangel**  
 aufgestellt ist und bitte um gefällige Benutzung.  
**Karl Born.**

**Brillen und Klemmer,**  
 Operngläser, Krinalneder,  
 sowie sämtliche optische Kunst in reichhaltiger  
 Auswahl empfiehlt

**Richard Nathan,**  
 Mechaniker und Optiker.  
 - Geratlich empfohlen -

**Gochprima Blut-Apfelkuchen,**  
 beste Messina-Apfelkuchen, à 5 Pfg.,  
 empfing **Felix Weidenbach.**

**Gochfeiner, zarter Räucherlachs**  
 frisch eingetroffen. **Felix Weidenbach.**  
**Gekochten**  
 Int. **Bärenschinken**  
 empfiehlt **Felix Weidenbach.**

Des **Beliebens** wegen findet der  
**Geschäfts- und Gesellschaftstag**  
 im **vorderen Local** statt. Hochachtungsvoll **F. A. Bretschneider.**

**Schützenhaus.**  
 Sonntag, den 30. Januar findet das  
**3. Abonnements-Concert mit Ball**  
 statt. Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pf. Saal gut geheizt.  
 Um gütigen Besuch bittet **Das Stadtmusiker. Hofmann.**

**Poeten-Restaurant.**  
 Zu unserm **Donnerstag**, den 27. Januar, stattfindenden  
**Karpfenschmaus**  
 laden alle werthen Geschäftsfreunde und Gönner ergebenst ein.  
 Hochachtungsvoll **H. Gartenschläger und Frau.**

**Gasthof Gröba.**  
**Donnerstag**, den 27. a. c., zu **Kaisers Geburtstag**, findet unser diesjähriger  
**Karpfenschmaus mit Ball**  
 statt. Laden werthe Gäste hierdurch freundlichst ein. **Dr. Grohe und Frau.**  
 Besondere Einladung durch Karten findet nicht statt.  
 Gute Stallung für Pferde ist vorhanden.

**Gasthof Mergendorf.**  
 Schönster elegantester Saal hiesiger Umgegend.  
**Montag**, den 7. Februar 1898  
 großer öffentlicher  
**Volks-Maschinenball**  
 in dem festlich geschmückten Saale.  
**Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.**  
**Eintrittspreis** für Masken 1 Mt. 50 Pfg., für Zuschauer 80 Pfg.  
**Masken-Garderobe**  
 befindet sich vom 5. Februar ab bei mir im Gasthof.  
 Hierzu ladet freundlichst ein **D. Hühlein.**  
**Billet-Verkauf** bei Herren **Otto Sänelle**, Cigarren-Geschäft, Wettinerstr. 2,  
**R. U. Hofmann**, Schneidermeister, Kasernenstr. u. bei Obigen.

**Gasthof Zahnshausen.**  
 Sonntag, den 30. Januar  
**Grosses Militär-Concert**  
 von dem Trompetencorps des 1. Königs-Busaren-Reg. Direction: Herr Stadttrompeter **A. Müller.**  
 Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pf. Im Vorverkauf 40 Pf.  
**Nach dem Concert BALL.**  
 Es ladet ganz ergebenst ein **Reinhold Heinze.**

Die Buch- u. Musikalienhandlung  
 von  
**Gustav Rother, Riesa,**  
 hält ihr reichhaltiges Lager in Theaterstücken, Musikalien, humoristischen  
 Vorträgen für Vereins-Festlichkeiten bestens empfohlen.  
**Besorgung aller Musikalien zu Originalpreisen.**  
 Hochachtungsvoll **Gust. Rother.**

**Mk. 45.—**  
 kostet die beste  
**hocharmige Nähmaschine,**  
 Fußbetrieb, mit Kästen und allen Neuerungen ausgestattet, mit  
 geräuschlosem Gang, aus bestem Material. Fünf Jahre Garantie.  
 Kleine Ringschiff mit Kasten M. 70. Kleine Ringschiff ohne Kasten  
 M. 65. Größte Ringschiff M. 85.  
 Preisliste gratis.  
**Nürnberg'sche Nähmaschinen-Fabrik W. Woreh, Nürnberg.**  
 Filiale: Leipzig, Nürnbergerstr. 35.  
 Ab heute liefern auch **Fahrräder.**  
**I. klassiges Herrenrad, Pneumatik, Gew. 13 1/2 Ko.**  
**M. 170.— mit Glocke und Laterne.**  
**I. klassiges Damenrad, Pneumatik, Gew. 12 1/2 Ko.**  
**M. 180.— mit Glocke und Laterne.**

**Pfund's**  
**Condensirte Milch**  
 von jahrelanger Haltbarkeit, für **Haushaltungs- und**  
**Küchenzwecke**, sowie für **Bäcker und Conditoren**  
 unentbehrlich, in **Blechdosen**, welche ohne **Messer**  
 und **Scheere** geöffnet werden, empfohlen  
**Dresdner Molkerei**  
**Gebrüder Pfund**  
 Hauptkontor: **Bautzner Strasse 79.**  
 Zu haben in **Riesa**: bei Herren **Rob. Erdmann,**  
**Felix Weidenbach** und in der **Apotheke zu Strehla.**

**Pommerische**  
**Büdlinge u. Sprossen,**  
**Riesenbratheringe,**  
**russ. Sardinen,**  
 frisch eingetroffen, empfiehlt  
**J. T. Mitschke.**

**Sodener Pastillen,**  
 köstlich mit Glocke, vorzüglich gegen jeden Husten,  
 bei **Drogerie Erdmann, Wettinerstr. 9.**  
**Hustenheil**  
 in Packeten à 10 Pf. bei **Ernst Schäfer.\***

**Cognac**  
 der  
**Deutschen Cognac Compagnie**  
 Löwenwarter & Co  
 Commandit-Gesellschaft zu Gölz  
 zu Mk. 2.— Mk. 2.50 Mk. 3.— Mk. 3.50  
 pr. Flasche käuflich in  
**Riesa** bei **A. B. Hennicke,**  
 in **Münchritz** bei **F. H. Müldner.**

**THEE MESSMER**  
**Thee 3.50**  
 pr. Pfd.  
 Beliebte Theesorten des hiesigen Kreises. Mk. 2.50  
 u. 3.50 pr. Pfd. vorz. Qual. Preisnach. 60 u. 50 Pf.  
 Die ärztlich empfohlenen

**Hafer-Biskuits**  
 von Gebr. Schmidt, Lommahsch hält  
 hier stets frisch am Lager  
 Herr **Ernst Schäfer,**  
**Carl Wolf.**

**Hafer-Cacao,**  
 à Pfd. 1 Mt., bei  
**Geschw. Philipp,**  
 Hauptstrasse 59.

**Bier!** Freitag früh wird in der  
**Brauerei Gröba Jung-**  
 bier gefüllt.

**„Deutscher Kaiser“**  
**Zschöllau.**  
 Freitag, den 28. Januar erstes  
**grosses Schlachtfest.**  
 Ergebenst ladet ein **Louis Reiche.**  
**Restaurant Bergkeller.**  
 Morgen **Donnerstag Schweinschlachten.**  
**Rob. Rohm.**

**Hotel Münch.**  
 Morgen **Donnerstag** und folgende Tage  
**großes Bodbeerfest.**  
 Abends **Schinken** in **Brodteig** mit  
**Kartoffelsalat**, sowie **reichhaltige Stamm-**  
**und Abendkarte.**  
**ff. Hochwäckerl.** Kettig gratis.  
**Stoff hochfein.**  
 Um gütigen Besuch bittet  
 Hochachtungsvoll **H. Pohl.**

**Gastwirth-Verein Riesa u. Umg.**  
 Das für **Montag**, den  
**31. ds. Mts.** beschlossene  
**15 jährige**  
**Stiftungsfest,**  
 verbunden mit  
**Speiseball**, im **Hotel**  
**Münch**, findet Umstände halber erst **Mon-**  
**tag**, den **7. Februar** daselbst statt.  
 Der Vorstand.

**Chorgesangverein.**  
**Freitag Uebung.**  
 8 Uebung im **Kronprinz**  
 1/2 9 Uhr **II. Uebung.**

Berichtigung. In der gestrigen Nr.  
 d. Bl. ist in dem Dank der Hinterbliebenen des  
 Herrn **Gutsbesizers Ernst Julius Bürger** zu  
 lesen: unferes unvergesslichen, innigstgeliebten  
 Gatten, Vaters, Schwagers und Schwieger-  
 vaters u. s. w.  
 Hierzu 1 Beilage.



tigung Chinas. Aber das ist nur als Voraussetzung geredet. Tatsächlich kann eine solche Politik nicht verfolgt werden. Die Erklärungen der Minister sind zu deutlich, als daß man es mit leeren Worten zu thun hätte." Auch die "Daily News" redet nicht anders: "Unsere Politik ist wesentlich eine solche der Verteidigung. Wir werden sie verfolgen, selbst wenn sie einen Krieg kosten sollte. Sicher aber werden wir nicht angriffsweise vorgehen. Daß Großbritannien nicht allein dasht, löst sich aus der Richtung der japanischen Diplomatie und den Bewegungen der japanischen Flotte schließen."

**Cuba.** Von den entsetzlichen Zuständen auf Cuba entwirft ein amerikanischer Schriftsteller, Mr. Clarke Rusgrave, der vor Kurzem eine Tour durch die Provinzen Pinar del Rio, Habana, Mantanzas und Santa Clara gemacht hat, ein höchst grauenvolles Bild. Auf dem Wege von Habana nach Mantanzas — schreibt Rusgrave — findet man zahllose kleine Niederlassungen, die total vernachlässigt sind und in Schutt fast verkommen. Die Bewohner dieser elenden Hütten haben kaum noch ein menschliches Aussehen; abstrahenden Gespenstern gleich, schleichen sie umher und strecken die mageren Knochenarme flehend nach Almosen aus, die sie jedoch nur selten empfangen. Unbeschreiblich sind die täglich sich abspielenden Schauerjournen im Campo, Florida und Juraco; auch in Bejucal, San Felipe, Guines und anderen im Süden gelegenen kleinen Städten herrschen die schrecklichsten Krankheiten, die in Verbindung mit der immer

furchtbarer auftretenden Hungersnoth die Menschen zu Tausenden hinaraffen. Selbst in den hochgelegenen Ortschaften, die von dem giftigen Dampf der Epidemien verschont bleiben, erkranken die Leute infolge der namenlosen Entbehrungen, denen sie nun schon so lange ausgesetzt sind. Ueberall sieht man halbnackte, bis zum Skelett abgemagerte Frauen und Kinder umherirren und um Brod jammern. In Santa Clara sterben die Menschen zu Dutzenden auf den Straßen; todte Körper liegen oft Wochen lang in den Häusern, ehe sie der Erde übergeben werden. Das Begraben der Leichen wird meist oberflächlich besorgt und oft spült der Regen schon nach kurzer Zeit die Erde wieder von den bloßen Körpern fort. Ein cubanischer Begräbnisplatz bietet in der That einen grauenvollen Anblick. In vielen Orten, wie Esperanza, La Paz, Sagua La Grande und anderen ist die Bevölkerung bereits bis auf 25 Proz. zusammengeschrumpft, während in Cruces nur noch der achte Theil von etwa 2000 Einwohnern übrig geblieben ist, der sich aber auch schon im letzten Stadium der Entkräftigung befindet. In Trinidad hat der Tod in letzter Zeit besonders zahlreiche Opfer gefordert; von Familien, die aus zehn bis zwölf Personen bestanden, schleppen nur noch ein bis zwei Ueberlebende ihren elenden Körper dem Grabe entgegen. In jammervollem Zustande wurde in einer vollkommenen verödeten Hütte ein 14 jähriger Knabe gefunden, der, selbst fast sterbend, neben der halbverwesten Leiche seiner 16 jährigen Schwester lag. Niemand kümmert

sich um die armen, hilflosen Kranken, die sich allein nicht mehr über die Schwelle ihrer Behausung schleppen können. Jeder hat mit seinem eigenen Elend zu thun und ist abgestumpft gegen den Jammer des Andern. Die Zustände im Innern der heimgesuchten Insel sind jetzt unter der Schreckent Herrschaft Carreras ebenso schlimm, wie sie zu Weylers Zeiten gewesen waren.

**Wien.** Ein Drohtbericht der "Daily Mail" aus Nagasaki meldet, das japanische Geschwader sei gegenwärtig bei Yokosuka, 15 Meilen südlich von Yokohama; man erwartet, es würde in wenigen Tagen abdampfen, um sich vor Wei-Hai-Wei zu zeigen.

#### Marktberichte.

Riesa, 26. Januar. Butter per 100 Rtl. 1,0 bis 2,00 (Mittlergutbutter Rtl. — bis —, Bauernbutter — bis —, Wolferbutter Rtl. — bis —). Käse per Schock Rtl. 2,20 bis 2,40. Eier per Schock Rtl. 3,60 bis 4,00. Kartoffeln per Centner Rtl. 2,50 bis —. Kartoffeln per Mispel — bis —. Pfl. Krautköpfe p. Stück 6 bis 25 Pfl. Kohlrüben p. Stück 6 bis — Pfl. Mören, 6 gebund b bis 10 Pfl. Kapseln grün, 5 Rtl. — 30 bis 1,20 Rtl. Birnen, grün, per 5 Rtl. 2, — bis 1,20. Blumen, geb., 5 Rtl. 1,50 Pfl. Kapseln, geb., per 5 Rtl. 1,50 Pfl. Pflanzen, geb., per 5 Rtl. 1,50 Pfl. Zwiebeln per 5 Rtl. 50 bis 60 Pfl. 1 Gemse Rtl. 1,80 bis 2, —. 1 Paar Tauben Rtl. 1, — bis 1,20.

# A. Messe,

## Bankgeschäft,

### Riesa, Hauptstrasse.

**Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte,**  
wie:  
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;  
Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendescheinen;  
Discontirung von Wechseln, Devisen;  
**Conto-Corrent- und Check-Verkehr;**  
Verzinsung bei tägl. Verfügung mit 2 1/2 %  
von „ monatl. Kündigung „ 3 %  
Baareinlagen „ viertelj. „ 4 %

Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.



## Langer & Winterlich

(T. Langer und H. Schmidt)

Kastanienstrasse Nr. 59 RIESA Kastanienstrasse Nr. 59,

### Geschmackvolle Drucksachen

als:

Rechnungs- und sonstige kaufmännische Formulare,  
Circulars, Zeitungs-Beilagen, Prospekte, Preislisten,  
Cataloge, Broschüren etc. etc.

werden in kurzer Zeit und zu den billigsten Preisen geliefert.

### Bäckerei-Verkauf.

Eine Bäckerei, bei welcher auch Materialhandel betrieben werden kann, ist hier bei mäßiger Anzahlung billig zu verkaufen.

C. Leithold, Schmiedemstr.,  
Belgern a. Elbe.

### Holz=Auction.

Montag, den 31. Januar, von Vormittags 1/10 Uhr an, sollen im **Dürrenberg**, Gantzer Theil,

28 Stück tieferne Abraumhaufen,  
58 „ „ Schwache und starke Ausforstungshaufen,  
4 sichteene Stangenhaufen, zu Baumpfählen passend,  
6 Meier tieferne Stoc- und Scheitholz meistbietend und bedingungsweise versteigert werden.

NB. 70 Stück tieferne Stämme, 10—16 Mtr. Länge, 15—30 cm Mittenstärke kommen aus freier Hand zum Verkauf.

Zusammenkunft im **Holzschlag**,  
Lewitz, den 24. Januar 1898.

A. Kohl.

Jungen, bürgerlichen Gemahlin und holte in allen wichtigen Fragen deren Rath ein.

Die Gräfin war sehr indignirt, sie nannte die Liebe ihres Bruders Schwäche, ihn selbst einen alten Thoren. Ihre Vorwürfe fanden keinen guten Boden.

„Wenn Du mir das Glück meiner alten Tage misgönnst, so bleibe mir fern,“ sagte er kalt auf ihre Vorstellungen hin. „Hedwig ist zu edel, um je in meinen Augen entwürdig zu werden. Sie fand zur rechten Zeit das rechte Wort zur Verständigung. Ich will mir mein Glück nicht verkümmern, die guten Regungen, die sie gewedt, nicht wieder ersticken lassen. Umgib Du mich auch ferner mit dem Panzer Deiner elugebildeten Hoheit, mir lasse meinen Frieden!“

Die Gräfin vertrieb für einige Zeit jede weitere Begegnung, erst nach und nach machte sie sich mit dem Gedanken vertraut, die ersten Rechte der jungen Schwägerin zuzugestehen. Im Verkehr mit Hedwig regte sich noch immer der alte Stolz, doch diese war zu geistvoll und anmuthig, dies wahrzunehmen, dabei voll zarter Rücksicht für die Dame, voll Rücksicht gegen deren Schwächen, daß auch diese sich gefangen gab und das holde Geschöpf fest in ihr Herz schloß.

Die Verwundung Fells' unterbroch für eine Weile die herzlichsten Beziehungen. Nach dessen glücklicher Rettung war die Gräfin allen besseren Regungen zugänglich.

Ein milder Tag neigte sich dem Ende zu. Hedwig saß in ihrem Zimmer und durchblätterte mit vielem Interesse die alte Familienchronik des Hauses Randow.

Graf Richard stand zum Ausgehen gerüstet. In seinen Fingern wurde eine Menge Bauholz geschlagen, das er den Gemeinden zum Aufbau neuer Pfarr- und Schulhäuser unent-

geltlich überwiefen, nun wollte er sehen, wie weit die Holzjäger an ihrer Arbeit fortgeschritten.

„Vertreibe Dich nicht ganz in die alten Schriften, Hedwig,“ bat er herzlich, „gönne mir lieber einen freundlichen Abschiedsblid!“

Sie erhob sich sofort und reichte ihm ihre kleine, weiße Hand. „Du lehrst doch vor der Dunkelheit helm, Richard?“ fragte sie besorgt, man sagt, Wildddiebe machen das ganze Revier unsicher, ich bitte Dich, vorsichtig zu sein!“

Er schaute ihr tief in die Augen. „Würde es Dir Leid thun, Hedwig, wenn mein Dasein einen so traurigen Abschluß fände, würdest Du mir hier und da einen freundlichen Gedanken weihen? Bärnst Du nicht mehr, daß ich Dein junges heiteres Leben mit meinem alternden verknüpfte?“

Ein zartes Roth ergoß sich in ihre feingewundenen Wangen. „Gewiß nicht, Richard, ich habe Dich achten und schätzen gelernt und wünsche Dir von Herzen noch glückliche Tage, so weit es in meiner Macht steht, will ich sie gerne zu verschönen suchen.“

„Ich danke Dir!“ erwiderte er warm, noch einmal grüßte er zurück, bevor er schied.

Hedwig nahm ihr Buch wieder auf, doch ihre Gedanken schweiften in die Ferne, zu den Beiden, die ihr das Liebste waren auf der Welt. Sie erwartete Fells' zu Besuch und hoffte, von ihm Manches über das Schicksal der Freunde zu erfahren, da ihr seit langem keine Kunde mehr geworden.

Das Buch bot ihr Ableitung von trüben Gedanken. Sie las weiter, wo sie stehen geblieben. Es erzählte von einer feudalen Zeit, wo die Macht der reichen Grafen Randow noch unbegrenzt, wo sich die Träger dieses Namens noch un-

gestraft die empörendsten Ueberschüsse in die Rechte Anderer erlaubte. Er erzählte von Willkür und unbeschämtem Hochmuth.

Ein Moderduft schlug ihr aus diesen vergifteten Blättern entgegen, in denen die Herrschucht und Selbstsucht eines ganzen Geschlechtes verzeichnet lag.

Hedwig überschlug zwei, drei Seiten, der Inhalt fing an, sie zu langweilen, bis ihr Interesse durch eine romantische Liebesepöde aufs Neue erregt wurde.

Ein Zug jenes unglücklichen, heimatlosen Menschen schluges, der, zum Nomadenleben verdammt, in allen Ländern umherirrt, hatte sich vor mehr als einem Jahrhundert in der Nähe des Schlosses niedergelassen. Edgar, der älteste Sohn des Hauses, war auf einer Treibjagd zu dem Jägerlager gekommen und von der fremdartigen Schönheit einer jungen Jägerin bezaubert worden. Ruhelos folgte er ihr, bis ihr Stamm die Zelte abbrach und weiterzog. Heimlich verließ er das Vaterhaus, um mit ihnen zu ziehen und ein abenteuerliches Leben zu führen, bis sein Vater ihn gewaltsam zurückführte und die Jägerin durch seine Reifigen über die Grenze jagen ließ. Dinorah, die seinen Sohn begehrt, wurde in das Burgverließ gebracht, und als ihre Brüder einen Versuch zu ihrer Rettung wagten, fanden sie ihren Tod am Galgen. Die Älteste des Stammes aber hatte einen schauerlichen Fluch über das Geschlecht des Grafen ausgesprochen, einen Fluch, nach dem kein Erbe dieses Namens je eines natürlichen Todes sterben würde. Wirklich hatten auch verschiedene Träger dieses Namens ein tragisches Ende genommen.

(Schluß folgt.)